

Das Beste aus Thüringen.

thuringer-allgemeine.de

In Kooperation mit Ostthüringer Zeitung und Thüringische Landeszeitung.



Eichsfelder Waldbesitzer gegen "grüne Grenze"

Heiligenstadt. Waldgenossenschaften, Jagdgenossenschaften, Bürgermeister und private Waldbesitzer des westlichen Teils des Eichsfeldes haben sich Ende Oktober in einer Stellungnahme an den Thüringer Landwirtschaftsminister Jürgen Reinholz und an die Sielmann-Stiftung gegen das Naturschutzgroßprojekt Grünes Band Eichsfeld- Werratal ausgesprochen. Darüber informierte gestern Wolfgang Heyn, Geschäftsführer des Waldbesitzerverbandes Thüringen.

"Mit jetzt schon 127 Unterschriften bringen die Unterzeichner ihre Bedenken gegen das Projekt vor und befürchten eine neuerliche Entmündigung und schleichende Enteignung sowie eine starke Einschränkung ihrer Waldbewirtschaftung, Jagd und der unbegrenzten Begehung der Wälder im ehemaligen Grenzgebiet", erklärt Heyn. Man befürchte, dass jetzt eine neue, eine "grüne Grenze" errichtet werden solle. Wie schon die Waldbesitzer im Ohmgebirge wehren sich auch die Waldbesitzer im westlichen Landkreis dagegen, dass Treuhandwälder für den Naturschutz reserviert werden. "Sie weisen darauf hin, dass sie ihre Wälder pflegen und nachhaltig bewirtschaften und eine Unterschutzstellung völlig unnötig ist.

Deshalb fordern sie die Ausgliederung ihrer Wälder aus dem Naturschutzgroßprojekt", so der Verbandschef. Da die Eigentümerinteressen als auch das der Gemeinden viel zu wenig berücksichtigt würden, kündigten die Unterzeichner schon heute weiteren Widerstand gegen das Projekt an. Der Waldbesitzerverband für Thüringen unterstütze die Forderungen der Waldbesitzer im Landkreis Eichsfeld und werde das Thema deshalb auf der Versammlung, die am Donnerstag, dem 17. November, in Wintzingerode stattfindet, mit seinen Mitgliedern beraten, informiert Wolfgang Heyn.

10.11.11 / TA

Z81BBAA130180

